

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie wir oben erwähnt, wird bis zur endgültigen Regelung der Witwen- und Waisenversorgung der staatliche Unterhaltsbeitrag weiter ausgezahlt.

Daß der Arbeitsausschuß des k. k. österreichischen Militärwitwen- und -waisenfonds beschlossen hat, solange die staatlichen Unterhaltsbeiträge ausbezahlt werden, keine Unterstützungen auszuzahlen, erscheint bei der Höhe dieser Unterhaltsbeiträge als Regel, von der es aber Ausnahmen geben muß, gerechtfertigt. Dieser Fortbezug der Unterhaltsbeiträge hat aber auch zur Folge, daß es wohl sehr vielen Witwen gar nicht zur Erkenntnis kommt, daß sie nun ihr Leben auf einer neuen wirtschaftlichen Basis aufbauen müssen. Wird dann später bei der definitiven Regelung eine Herabsetzung ihrer Bezüge eintreten — was ja zu befürchten — so wird mit einem Schlage die ganze große Masse der Witwen gezwungen sein, sich den neuen Verhältnissen anzupassen. Was in Deutschland jetzt fortlaufend geschieht — die Berufseinweisung der Kriegswitwen, die Schaffung einer neuen wirtschaftlichen Grundlage für die Hinterbliebenen der gefallenen Kriegsteilnehmer — das wird dann mit einem Schlage fast für die ganze Masse der Hinterbliebenen geschehen müssen. Ob dieser Aufgabe die Fürsorgeorganisationen gewachsen sein werden, ob dies überhaupt eine lösbare Aufgabe ist, das erscheint mir wohl fraglich, wird aber wohl zum größten Teil von der Gestaltung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Kriege, über die man ja heute kaum etwas aussagen kann, abhängen.